



Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie & Diabetologie

## Diagnostik & Therapie: Diabetes mellitus

Einer der Schwerpunkte unserer Abteilung ist die Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus. Für die Betreuung unserer Patientinnen und Patienten stehen Diabetes- und Ernährungsberater/innen (DDG), Diabetologen (DDG), speziell ausgebildete Wundmanager/innen und im Diabetes besonders geschulte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen auf den Stationen zur Optimierung der Therapie zur Seite. In enger Kooperation mit einem Netzwerk aus Hausärzten, ambulant tätigen Diabetologen, Neurologen, Gefäßspezialisten sowie Fachärzten für Nierenheilkunde helfen wir bei allen auftretenden Problemen rund um den Diabetes mellitus.

### Was ist Diabetes?

Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) ist eine chronische Stoffwechselerkrankung, die zu erhöhten Blutzuckerwerten (Hyperglykämie) führt. Der Blutzuckerspiegel ist erhöht, da der Körper Zucker und andere Kohlenhydrate nur ungenügend bzw. gar nicht verwerten kann. Die aus der Nahrung aufgenommenen Kohlenhydrate bleiben dabei im Blut und werden nicht in die Körperzellen aufgenommen. Die Ursache dafür ist entweder, dass die Bauchspeicheldrüse kein Insulin mehr produziert oder dass das vorhandene Insulin nicht mehr richtig an den Körperzellen wirken kann. Bis auf Muskelzellen benötigen alle Körperzellen Insulin, um Zucker aus der Blutbahn aufzunehmen. Die großen Glukosemengen im Blut können langfristig Gefäße und Organe wie die Augen oder die Nieren schädigen.

Der Blutzucker liegt laut Leitlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft normalerweise nüchtern zwischen 80 und 110 mg/dl und steigt nach dem Essen auf maximal 140 mg/dl an. Darüber liegende Werte können auf einen Diabetes mellitus hinweisen und müssen weiter abgeklärt werden.

Warnhinweise, die auf einen Diabetes hindeuten können, sind z.B. häufiges Wasserlassen, gesteigertes Durstgefühl, Gewichtsverlust, Abgeschlagenheit oder Juckreiz.



## Welche Diabetes-Typen gibt es?

### Typ-1-Diabetes

Der Typ-1-Diabetes entsteht durch einen Mangel an Insulin, der vor allem im jüngeren Lebensalter, oft schon bei Kindern oder Jugendlichen, diagnostiziert wird. Ursache dafür kann eine Zerstörung der Insulin-produzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse durch körpereigene Antikörper sein.

### Typ-2-Diabetes

Mit über 90% aller Fälle ist der Typ-2-Diabetes die mit Abstand häufigste Diabetesform. Der Typ-2-Diabetes entsteht durch eine verminderte Empfindlichkeit der Körperzellen für Insulin (Insulinresistenz). Dies versucht die Bauchspeicheldrüse durch vermehrte Produktion von Insulin auszugleichen. Diese Mehrbelastung führt auf Dauer zur Erschöpfung der körpereigenen Insulinproduktion. Für die Entstehung dieser Diabetesform spielen erbliche Faktoren und Umweltfaktoren eine bedeutende Rolle, genauso wie Übergewicht und Bewegungsmangel.

### Typ-3-Diabetes

Dieser Typ des Diabetes ist deutlich seltener als Typ 1 und 2 und stellt eine Sonderform der Erkrankung dar. Er wird weiter in verschiedene Unterformen unterteilt, die sich nach der Ursache richten. Beispiele hierfür sind Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (z.B. eine chronische Entzündung), Gendefekte oder Autoimmunerkrankungen.

### Typ-4-Diabetes

Der Typ-4-Diabetes ist der Diabetes der während einer Schwangerschaft auftreten kann, deshalb auch Gestationsdiabetes genannt.